



Neues darf beginnen: Aus vielen Kirchengemeinden wird eine gemeinsame.

Die Kirchengemeinden unserer Gesamtkirchengemeinde stellen sich vor.

Die Botschaft des Glaubens lebendig halten: Unser Verkündigungsteam

Darf Heimat werden: Das Team des neuen Gemeindebüros in Nassau

Gemeinsam auf dem Weg

Sonderausgabe der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus

Editorial



Liebe Menschen in den vielen Orten der Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus,

... spüren Sie das auch? Es bewegt sich was. Die Natur zeigt uns im Frühling, wie Aufbruch geht: Zarte Knospen schieben sich aus kahlen Zweigen. Aus der dunklen Erde drängen sich überall grüne Spitzen. Das lässt auch mich ganz kribbelig werden. Sehnsucht nach neuen Anfängen. Nach Aufbruch wie am Ostermorgen, als die Freundinnen und Freunde Jesu durch die Begegnung mit dem Auferstandenen mit neuem Mut und neuer Hoffnung erfüllt wurden.

Etwas von dieser Kraft des neuen Anfangs spüre ich auch bei uns. Dort, wo nach vielen Beratungen neuer Gestaltungsraum entstanden ist. Der Rahmen steht durch den Start der Gesamtkirchengemeinde zum 1. Januar. Sie unterstützt das bunte Leben, das sich an allen Orten weiter entfaltet und in allen Farben blüht. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg, in der Hoffnung auf Gottes Geistkraft, die uns erfüllt. Die uns zeigt, dass wir als Menschen in der Nachfolge des Auferstandenen gefragt sind. Fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet an je unserem Ort füreinander da zu sein.

Es grüßt Sie herzlich Ihre Dekanin

Kerstin Janott

Inhaltsverzeichnis

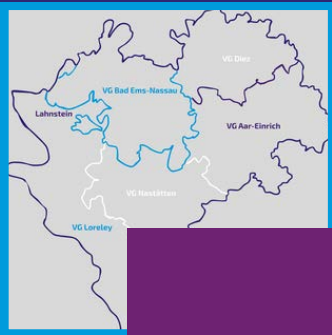
Unsere Heimat	Seite 4
Wir machen uns auf den Weg	Seite 5

Die Kirchengemeinden der Gesamtkirchengemeinde stellen sich vor

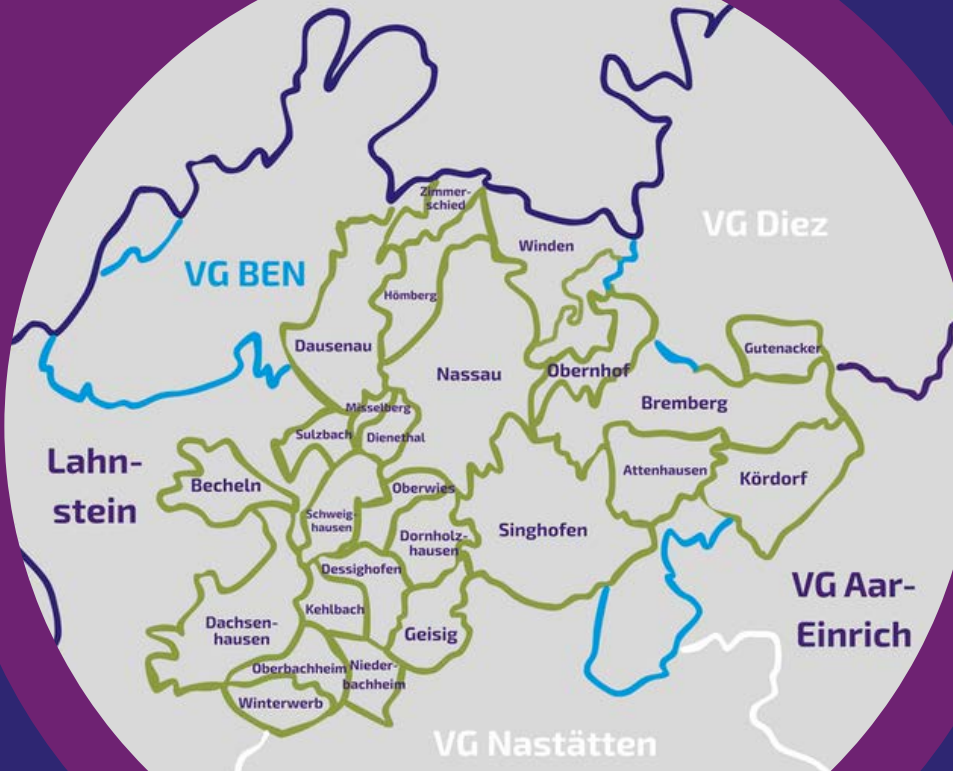
Dachsenhausen-Niederbachheim	Seite 6
Dausenau	Seite 8
Emmausgemeinde Schweighausen	Seite 10
Hömburg-Zimmerschied	Seite 14
Kördorf	Seite 16
Nassau	Seite 18
Obernhof	Seite 20
Singhofen	Seite 22

Wir

Verkündigungsteam	Seite 24
Gottesdienste	Seite 26
Fragen an uns	Seite 28
Im Gemeindebüro für Sie da	Seite 30



Unsere Heimat



Die Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus liegt inmitten des Rhein-Lahn-Kreises und besteht aus Orten der Verbandsgemeinden Bad Ems-Nassau, Aar-Einrich, Nastätten und Loreley.





Wir machen uns auf den Weg.



Der Gründungsgottesdienst unserer Gesamtkirchengemeinde machte es begreiflich! Denn alle Gemeinden hatten ein Symbol mitgebracht: Eine Wäscheklammer für Dachsenhausen-Niederbachheim, das Schild der „offenen Kirche“ für Dausenau, ein Wanderstock mit Bündel für die Emmausgemeinde Schweighausen, Pralinen für Hömberg-Zimmerschied, ein Taufsteinbild für Kördorf, der Turm der Nassauer Burg für Nassau, ein Weinstock für Obernhof und das Windrad für Singhofen. So bunt und vielfältig sind wir nun gemeinsam unterwegs!



Aber wie funktioniert eine Gesamtkirchengemeinde eigentlich?

Sie ist ein Zusammenschluss mehrerer Kirchengemeinden unter dem Dach einer gemeinsamen, neu gebildeten Kirchengemeinde, zuständig beispielsweise für den gesamten Rechtsverkehr, während das kirchliche Leben vor Ort von den Ortsausschüssen (ehemalige Kirchenvorstände) organisiert und gestaltet wird. Der Gesamtkirchenvorstand setzt sich aus jeweils 2-3 Vertreter*innen der bisherigen Kirchenvorstände zusammen und stellt das Leitungsgremium dar. Daneben gibt es noch das hauptamtliche Verkündigungsteam, bestehend aus den Pfarrpersonen und dem Gemeindepädagogen unseres Nachbarschaftsraumes, das gemeinsam für die Verkündigung und Seelsorge in der Gemeinde verantwortlich ist.



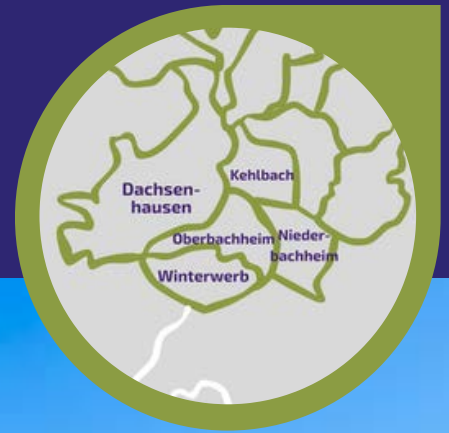
Vor allem aber sind Sie alle da! Die Menschen unserer Gemeinde! Geben Sie der neuen Gemeinschaft Ihr lebendiges Gesicht und gestalten Sie mit uns Kirche! Dann sind und bleiben wir gemeinsam auf dem Weg! Gott segne uns dazu!

Silke Funk, Pfarrerin



V.l.n.r.: Hintere Reihe: Wolfgang Obel, Axel Conrad (Transformationsunterstützer EKH), Sabrina Martini; Mittlere Reihe: Pfrin. Antje Dorn, Claudia Best, Heidi Jung (Vorsitzende), Anita Krebs, Ute Heckelmann, Pfrin. Silke Funk, Evi Horsch, Beate Bubinger, Helga Pfaff, Gerrit Schwabach, Pfrin. Mariesophie Magnusson (stellvertretende Vorsitzende), Kniened: Tatjana Lapp-Witt, Susanne Merz, Katharina Haxel, Manuela Kühnau (Es fehlen: Jutta Becker, Marco Schrötter und Ramin Majidi)

Dachsenhausen – Niederbachheim



Bis 2007 waren unsere beiden Kirchengemeinden zwei selbständige Kirchengemeinden. Zu Dachsenhausen gehörten noch Hinterwald und die Höfe und zum Bachheimer Grund, Niederbachheim, Oberbachheim, Winterwerb und Kehlbach.

2006 gingen Pfarrerin Evi Clotz, die für Dachsenhausen zuständig war, und Pfarrer Sepp Scherer, der für den Bachheimer Grund zuständig war, in den Ruhestand. Beide Stellen wurden vakant. Die Kirchenleitung beschloss, dass beide Stellen nur noch von einer Pfarrperson besetzt werden dürfen und dass die beiden Kirchengemeinden nun pfarramtlich verbunden werden sollten. Diese Aufgabe übernahm 2007 Pfarrerin Astridt Westphal.



hinten v.l.: Heidrun Geisel, Gerhard Lenz; Mitte:
Laura Kaiser, Wilma Michel, Astridt Westphal; vorne:
Wolfgang Obel, Alexandra Aulmann, Karina Werz



Eine große Bereicherung.

Zuerst arbeiteten die Kirchenvorstände noch selbständig, aber es gab immer mehr Themen, die uns gemeinsam betrafen. Es gab öfter gemeinsame Sitzungen, bis wir schließlich beschlossen haben, alle Sitzungen gemeinsam zu machen. Es war eine große Bereicherung einander kennenzulernen und die Arbeit gemeinsam zu gestalten. Die Gruppen in den Gemeinden wuchsen zusammen, statt jeden Sonntag in Dachsenhausen und Niederbachheim gab es dann im Wechsel Gottesdienste. Und da bei sechs Orten immer welche fahren mussten, gewöhnten sich die, denen Gottesdienst wichtig war, auch daran, dorthin zu fahren wo gerade Gottesdienst war. 2020 entschieden wir uns eine große Gemeinde zu werden. Seit Januar 2021, also seit 5 Jahren, sind wir die Kirchengemeinde Dachsenhausen-Niederbachheim.

Bei uns gibt es einen tollen Posaunenchor, der vor einigen Jahren fusionierte und nun Posaunenchor Dachsenhausen-Schweighausen heißt. Wir haben zwei Frauengruppen, den Frauenkreis und das Frauenfrühstück. Für die Männer gibt es 4x jährlich einen Männerstammtisch. Mit den Konfirmanden machen wir schöne Projekte wie beispielsweise das Töpfern von Engeln bei Ute Bräunlich in der Töpferwerkstatt. Nach dem Auferstehungsgottesdienst, der morgens um 6 Uhr ist, gibt es ein Osterfrühstück im Gemeindehaus. Am Samstag vor dem 1. Advent gibt es abends die Möglichkeit sich das „Licht von Bethlehem“ in der Kirche abzuholen und damit den häuslichen Adventskranz zu entzünden. Während des Jahres bieten wir immer wieder interessante Themenabende an. Wir wirken auf den Friedhöfen unserer Orte am Volkstrauertag mit und und und ...Zurzeit beschäftigt uns die Sanierung unseres Kirchendaches. Lust uns kennenzulernen? Wir freuen uns!



Dausenau



"Suchet der Stadt Bestes" – dieses Wort aus Jeremia (Jer 29,7) ist für uns im Ortsausschuss Leitwort und Ermutigung zugleich. Es steht für unser Engagement und für alles Gelingen in unserer Kirchengemeinde. Wir leben, arbeiten, feiern und beten hier in unserem Ort – hier sind wir zu Hause. Unsere im 14. Jahrhundert erbaute Kirche mit ihrem romanischen Kirchturm (12. Jh.) thront auf einem Felssporn über den Häusern von Dausenau und prägt Ortsbild wie Gemeindeleben. Mit Dankbarkeit und auch etwas Stolz blicken wir auf den spätgotischen Flügelaltar, die restaurierten Wandmalereien und die eindrucksvollen Kirchenfenster. Wir schätzen die Gottesdienste in diesem besonderen Raum ebenso wie Begegnungen bei Konzerten oder während der „Offenen Kirche“.



V.l.n.r.: Stefan Fischbach, Heidemarie Jung, Christian Himmighofen, Cathrin Schäfer, Gerrit Schwabach, Bianca Opitz; es fehlen Jürgen Bruchschmidt und Manuela Werner





Eine gute Entscheidung.

Die lange Geschichte unserer Kirche, ihre sichtbare Schönheit und die lebendige Gemeinschaft ermutigen uns. Zugleich vertrauen wir darauf, dass Gottes Geist uns begleitet, stärkt und uns offen und hoffnungsvoll in die Zukunft gehen lässt. Einen wichtigen Schritt sind wir mit dem Verkauf unseres zu groß gewordenen Gemeindehauses gegangen.

Heute sind wir dankbar für diese Entscheidung. Der freundlich gestaltete, angemietete Raum mit integrierter Küchenzeile bietet gute Voraussetzungen für Wintergottesdienste und vielfältige Aktivitäten. Wir wollen das Beste für unsere Gemeinde suchen, damit das Leben hier lebenswerter und lebenswerter wird – für uns und für andere. Darum bringen wir uns gern in die Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus ein und freuen uns auf den gemeinsamen Weg.

Angebote:

- Seniorenkreis: 14-tägig, mittwochs, 14.45 Uhr, Ansprechpartner: Ehepaar Ulrich, Tel.: 02603 5086839
- Handarbeitskreis: jeden 1. Montag im Monat, 14 Uhr; im Winterhalbjahr von Oktober bis März, zusätzlich jeden 3. Montag im Monat, AP: Heidi Jung, Tel.: 0151 52246614
- Posaunenchorprobe: mittwochs, 19.30 Uhr, AP: Dirk Schäfer, Tel.: 02603 936285
- Offene St. Kastorkirche von Ostern bis Oktober, samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr, AP (auch für Führungen): Heidi Jung, Tel.: 0151 52246614
- Spieleabende: jeden dritten Freitag (Jan, Mz, Mai, Jul, Sep, Nov), 18 Uhr



Emmausgemeinde Schweighausen



Wir leben in den Ortsgemeinden Becheln, Dessighofen, Dienethal, Dornholzhausen, Geisig, Misselberg, Oberwies, Schweighausen und Sulzbach. Jedes Dorf ist besonders, mit einer eigenen, auch prägenden Orts- und Kirchengeschichte, einer Vielfalt von Menschen und mit speziellen Angeboten. Das gemeinsame Erleben wird großgeschrieben. So treffen sich viele Kinder einmal im Monat zum Kindergottesdienst in der Dornholzhäuser Kirche, um das Wort Gottes spielerisch kennenzulernen. Sporadisch treffen sich die Frauenkreis-Frauen zu bestimmten Themen oder auch einfach mal zu Kaffee und Kuchen, zum Pizzaessen, zum Beten, Singen und Erzählen. Die jährliche Seniorenfeier ist eine weitere Gelegenheit, Gemeinschaft über alle Dörfer zu pflegen. Unsere besonderen Gottesdienste wie Agapemahl, Wohnzimmerkirche, Wander-, Erntedank- und Adventsgottesdienste erfreuen sich großer Beliebtheit. Unser Ortsausschuss trifft sich monatlich zum Beraten, Planen und Entscheiden. Dieses Team und die Küster*innen sind nicht nur vorbereitend, sondern auch aktiv in die Gestaltung der Gottesdienste eingebunden. Für die musikalische Begleitung an der Orgel, mit der Geige, der Flöte oder dem Akkordeon sorgen unsere beiden Organisten. Der Posaunenchor steht für feierliche Anlässe zur Verfügung. Nach dem Umbau der Kirche kann das besondere Ambiente des Gemeindehauses Schweighausen mit einer flexiblen Innenausstattung intensiv für das Gemeindeleben genutzt werden, für Tagungen, Kurse, Filmabende, Konzerte, etc. - aber auch für Gottesdienste und andere kirchliche Veranstaltungen.



V. l. n. r.: Ilse Fischer, Ingrid Heck, Anita Krebs, Stefan Hofmann, Karla Kaiser, Sabrina Martini, Claudia Best, Beate Knoth-Wagner, Laura Dönges, Silke Funk, es fehlt: Karin Mangold



Unsere Kirchen.

Die Evangelische Kirche Schweighausen wird im Jahre 1330 erstmals erwähnt. Der spätromanische Turm zeugt von noch höherem Alter. Von 2022 bis 2025 ist die Kirche in ein multifunktionales Gemeindehaus umgebaut worden.



Das genaue Alter der Dornholzhäuser Kirche ist nicht bekannt; der Ursprung wird auf das 13. Jahrhundert datiert. Der Kirchturm wird von einem schönen Haubenhelm von 1777 geschmückt. Die Orgel aus dem Jahre 1900 wurde bei der Renovierung 1953 an die Turmseite versetzt. Sehenswert ist die bemalte Kanzel, die um 1700 entstanden sein soll.



Die Ortskirche Becheln wurde vom 13. bis zum 18. Jahrhundert errichtet. So zeigt sich der Turm romanisch, während im Innern gotische Fresken zu bewundern sind. Sehenswert sind auch die schönen Wandmalereien und Stuckaturen.



Unsere Kirchen.



Die ersten Zeugnisse der Dienethaler Kirche stammen aus dem Jahre 1372. Anfang der 1950er Jahre wurden Fresken freigelegt, die aus dem 14. Jahrhundert stammen. Ansonsten prägt der Barock das sehenswerte Gotteshaus.

Die St. Nikolaus-Kapelle in Geisi, erstmals 1480 erwähnt, wurde im Jahre 1824 zur Schule umgebaut. 1911, nach dem Neubau einer Schule, konnte die alte Kapelle wieder als Gotteshaus genutzt werden. 2001 wurde innen renoviert.



Angebote:

- Kindergottesdienst: Melanie Mangold, 02604 4123
- Frauenkreis: Ilse Fischer, 02604 5781
- Posaunenchor Dachsenhausen - Schweighausen: Jürgen Metz, 0163 7060534
- Küster*innen:
 - Kirchen Becheln und Dienethal: Vanessa Bröder, 02603 7986885
 - Nikolauskapelle Geisig: Markus Dönges, 06776 959240
 - Kirche Dornholzhausen: Günter Neis, 02604 950115
- Vorsitzende des Ortsausschusses: Anita Krebs, 06776 9201

Emmauswege: Von Hoffnung erzählen.

Da sind zwei auf dem Weg. Und ich sehe noch so viel mehr. Schafe, Getier, Eichenkrone... Sind sie sich ihres Weges einig? Ins Gespräch vertieft? Die beiden aus Emmaus? Eine Ostergeschichte, die berührt und umtreibt. Aufgeschrieben im Lukasevangelium. Am Anfang ein trauriger, enttäuschter Weg. Ihr bester Freund tot, angenagelt ans Kreuz mit allen Hoffnungen, Himmelsausblicken. Jesus von Nazareth. Tot und fort. Wirklich? Die Oppenheimer Künstlerin Carmen Stahlschmidt malte uns diese Geschichte in unser neu entstandenes Gemeindehaus und ins Herz aller, die staunend davorstehen, wenn sie die dritte Figur ausmachen. Schemenhaft, wie so oft im Leben. Selig, die nicht sehen und trotzdem glauben...

Alle drei Bilder der Künstlerin sind ins Hier und Jetzt gemalt, nehmen Gestik, Umfeld und Äußeres unseres Lebensalltages mit hinein in die österliche Erzählung, die im Emmausweg ihren Fortgang nimmt. Der dritte Wanderer wirft ihre Trauer und Zweifel in seinen Himmel und fängt sie mit hoffnungsvollen Händen wieder auf – erzählt von Verheißung und Erfüllung, wird Gast in ihren vier Wänden, teilt das Brot und lässt ihre Herzen erkennen. Auferstehung. Aufbruch. Himmel auf! Nicht grundlos benannten wir uns 2020 nach dieser Geschichte zur Emmausgemeinde. Auch wir wollen auf unseren Wegen teilen, von Hoffnung erzählen. Gastfreundlich. Gemeinschaftlich. Staunend.

Vernissage

C. Stahlschmidt
3. Mai 2026, 11 Uhr

Gemeindehaus Schweighausen



©Carmen Stahlschmidt,
Oppenheim

Hömberg – Zimmerschied



Wir sind eine kleine, lebendige Kirchengemeinde der beiden Dörfer Hömberg und Zimmerschied. Unsere gemeinsame Kirche steht in Hömberg und ist für beide Orte ein vertrauter Mittelpunkt. Bis zum Bau der Kirche im Jahre 1957 besuchten die Hömberger über Jahrhunderte die Nassauer Kirche und die Zimmerschieder die Dausenauer Kirche. Der Wunsch nach einer eigenen Kirche war so groß, dass man damals auf Initiative fähiger Handwerker und Ideengeber bei schönstem Bauwetter im Winter schon mit dem Bau begann, obwohl zu dem Zeitpunkt dafür noch keine schriftliche Baugenehmigung der Kirchenverwaltung in Darmstadt vorlag. Im gleichen Jahr zu Pfingsten konnte dann schon zum Einweihungsgottesdienst geladen werden.





V.l.n.r.: Marco Schrötter, Markus Floreth, Jutta Becker, Helga Schönborn, Dietmar Roßtäuscher

Bereitschaft zur Verantwortung.

Die Kirche ist schlicht, hell und bewusst überschaubar. Genau das macht sie besonders: kurze Wege, eine persönliche Atmosphäre und ein Raum, in dem man sich kennt und willkommen fühlt. Ein echter Blickfang sind unsere Kirchenfenster. Sie stellen die Bünde Gottes mit den Menschen dar. Der Regenbogen steht dabei für Hoffnung, Verlässlichkeit und Gottes Begleitung durch alle Zeiten hindurch. Wenn das Sonnenlicht durch die

bunten Glasscheiben fällt und die Farben zum Leuchten bringt, wird spürbar, was uns trägt: Vertrauen, Gemeinschaft und Offenheit. Zur Kirche gehört auch ein abtrennbarer Gemeinderaum. Er eröffnet viele Möglichkeiten – für Kinderkirchentage, Seniorenkaffee im Winter, Krippenspielproben, Gespräche, Sitzungen des Kirchenvorstands und besondere Aktionen.

Auch die diesjährige Landtagswahl fand hier statt. So bleibt unsere Kirche nicht nur ein Ort für den Gottesdienst, sondern ein Haus, das von vielen genutzt und mit Leben gefüllt werden kann. Unsere Gemeinde lebt stark vom Engagement Ehrenamtlicher. Immer wieder entstehen neue Ideen, die mit Tatkraft umgesetzt werden. Dieses Miteinander prägt uns und hält die Gemeinde lebendig. Als Teil der neuen Gesamtkirchengemeinde bringen wir Nähe, Offenheit und die Bereitschaft mit, Verantwortung auch für das große Ganze zu übernehmen. Klein, aber fein - und mit offenen Türen.



Kördorf



Zur Kirchengemeinde gehören die Gemeinden Kördorf, Attenhausen, Bremberg und Gutenacker. Unsere Kirche in Kördorf wurde 1745 erbaut; die wunderbare, einmalige Schöler-Orgel kam 1767 hinzu. Passende Symbole zu besonderen Gottesdiensten befinden sich im Innenraum der Kirche:

Am Weltkugelleuchter wird sonntags der große Kerzenkranz entzündet, bei verschiedenen Anlässen auch einzelne Lichter. Zum Sakrament der Taufe gibt es seit vielen Jahren ein von einer Konfirmandengruppe gestaltetes Taufbecken aus Ton, auf dem sich Menschen an den Händen fassen, ebenso einen großen Holzfisch mit kleinen bunten Fischen für jeden Getauften.



V.l.n.r.: Helga Pfaff, Tatjana Lapp-Witt, Antje Dorn, Bianca Neuer, Michaela Würges, Sigrid Wolf





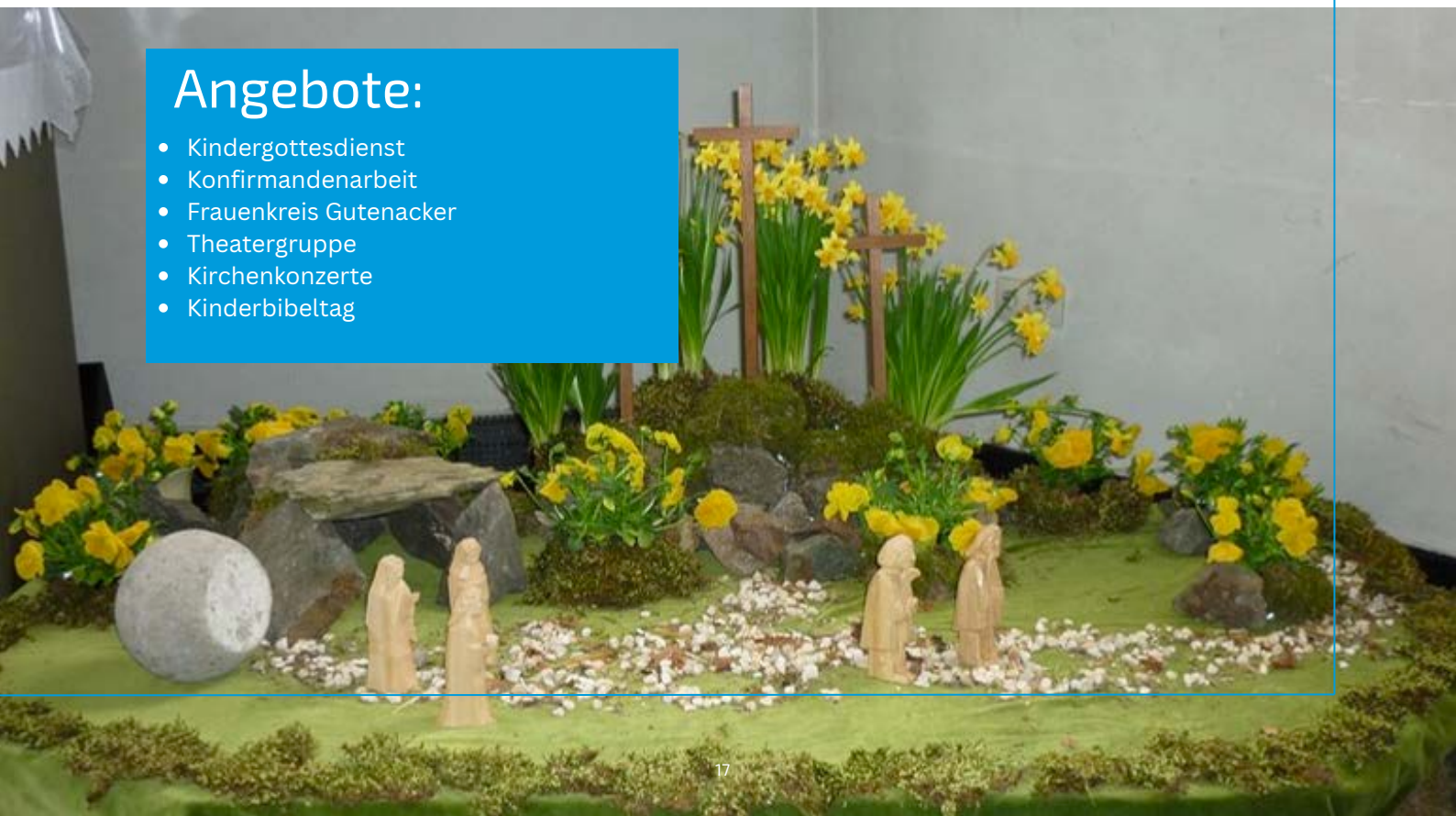
Platt für den guten Zweck.

Die Osterkrippe als eindrucksvolle Darstellung der Ostergeschichte: Beginnend mit dem kargen Kreuz zu Karfreitag, wird im Osternachtgottesdienst die geschmückte Krippe mit den drei Frauen an Jesu Grab enthüllt. Später kommen noch die Emmausjünger hinzu. Unsere wachsende Weihnachtskrippe wird ab dem 1. Advent jeden Sonntag durch weitere Figuren ergänzt. Gottesdienste in Bremberg,

Attenhausen und Gutenacker sind häufig mit einem Fest der örtlichen Vereine (z.B. Kartoffelfest) verbunden. Die Theatergruppe der Kirchengemeinde bringt seit 44 Jahren zu Jahresbeginn zehn Vorstellungen in Einricher Platt für gute Zwecke auf die Bühne im Gemeindehaus.

Angebote:

- Kindergottesdienst
- Konfirmandenarbeit
- Frauenkreis Gutenacker
- Theatergruppe
- Kirchenkonzerte
- Kinderbibeltag



Nassau



Unsere Kirchengemeinde verbindet geographisch die Orte Nassau, Winden und Scheuern. Es gibt viele besondere Plätze, an denen wir schon miteinander Gottesdienste und schöne Veranstaltungen gestaltet haben: „Konfi-After-Partys“ auf und an der Lahn, einen Ostergottesdienst am Kreuz auf dem „Ehrlich“, den jährlichen ökumenischen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt auf der Bühne im Freiherr-vom-Stein-Park und Sommergottesdienste im Schlosshof des Freiherr-vom-Stein-Schlusses, einmal gemeinsam mit dem Chor „tonArt“. Die Johanniskirche nahe der Lahn ist benannt nach Johannes dem Täufer. Die Orgel schmücken Wasserelemente – ein Hinweis auf die Taufe: Zeichen der Verbundenheit in der Verschiedenheit, Zeichen für Tradition und neues Leben, Zeichen für Gott als Grund und Mitte des Lebens.





Feiern in vielen Formen.

Unsere Gemeinde lebt von Vielfalt – auch in ihren Gottesdiensten. Ob klassisch in der Kirche, schlicht und ruhig, als moderner Abendgottesdienst oder fröhlicher Familiengottesdienst: Wir feiern in vielen Formen. Im Versammlungsraum der Stiftung Scheuern finden die Gottesdienste mit den Bewohner*innen der Stiftung Scheuern statt.

Zwei Mal im Monat feiern wir Kindergottesdienst: Hier wird gemeinsam erlebt, gebastelt, erzählt und gestaunt. Ob feierlich oder schwungvoll: die Bläserklänge unseres Posaunenchores begleiten nicht nur Gottesdienste, sie sind auch eines der Bindeglieder mit verschiedenen Organisationen und Einrichtungen vor Ort. Sie sind zu hören bei Sankt-Martins-Umzügen der verschiedenen KiTas im Umkreis und der Stiftung Scheuern, auf dem Weihnachtsmarkt oder beim städtischen Neujahrsempfang.

Auch unsere Seniorinnen und Senioren haben ihren festen Platz in der Gemeinde: Den „besinnlichen Nachmittag“, ein liebevolles Angebot aus Begegnung, Gesprächen, Andacht und Gemeinschaft.

Angebote:

- Kindergottesdienst: jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 10.15 Uhr (außer in den Ferien). Kontakt: Manuela Kühnau, Tel.: 02604 951115
- Posaunen-Chor-Probe: jeden Mittwoch um 18 Uhr
- Jungbläser-Ausbildung vor der Posaunen-Chor-Probe. Kontakt: Petra Wiegand, Tel.: 02604 4826
- „Sing einfach mit“ – offenes Singen zu Gottes Ehre, jeden 2. Donnerstag im Monat um 19 Uhr. Kontakt: Manuela Kühnau (s.o.)
- Pfadfindertreffen des VCP (Verband christlicher Pfadfinder*innen) : jeden Dienstag um 16.30 Uhr. Kontakt: Markus Zabbai, Tel.: 6223 21955
- Jungschar-Treffen des CVJM: jeden Freitag um 16 Uhr. Kontakt: Thomas Schulz, Tel.: 02604 8973
- Teamer*innen-Treffen: nach Absprache. Kontakt: Magnussons, Tel.: 02604 3880083

Obernhof



Mitten im Ort, direkt an Hauptstraße, Brücke und Lahn, steht unsere barocke Kirche aus dem Jahr 1715. Sie prägt das Ortsbild Obernhofs – eines kleinen Weinortes, der im Sommer viele Gäste anzieht. Schon durch diese Lage ist unsere Kirche nah am Leben. Neben Gottesdiensten finden dort gelegentlich auch Konzerte statt – nicht nur mit geistlicher Musik. Im Gottesdienst zur Gründung der Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus sollten sich die einzelnen Kirchengemeinden mit einem Symbol vorstellen. Für Obernhof haben wir den Weinstock gewählt. Der Weinbau hat unseren Ort geprägt und zum Abendmahl teilen wir Wein, den Obernhofener Winzer uns schenken. Auch ein liebevoll geschmückter Erntedank-Tisch zeigt unsere Verbundenheit mit dem ländlichen Leben und der Natur.



V.l.n.r.: Andreas Landersheim, Katharina Haxel,
Antje Dorn, Susanne Merz (es fehlt: Anja
Hölzemann)





Eine gewachsene Gemeinschaft.

Der Weinstock passt auch zu unserem Selbstverständnis: Wie er aus vielen Reben besteht, die miteinander verbunden sind, so verstehen wir Gemeinde – als gewachsene Gemeinschaft, untereinander und mit denen, die vor uns hier gelebt haben. Vor der Kirche erinnert das Denkmal an die Gefallenen der Weltkriege; am Volkstrauertag halten wir dort eine Andacht.

Zu unserem Ort gehört auch Kloster Arnstein, heute Heimat orthodoxer Schwestern – und zu unserer Kirchengemeinde gehört die Ökumene. Dass verschiedene christliche Traditionen das Dorf prägen, erleben wir als Bereicherung. Neben dem Neujahrsempfang und einer Andacht zum Emmausgang im Kloster Arnstein gestalten wir gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst unter freiem Himmel im Garten der Generationen. Mit der Gesamtkirchengemeinde wächst unsere Gemeinschaft – wir freuen uns darauf.

Was uns auszeichnet:

- Barockkirche von 1715
- Weinort an der Lahn
- Gelebte Ökumenische Zusammenarbeit
- Sommergottesdienst im Garten der Generationen

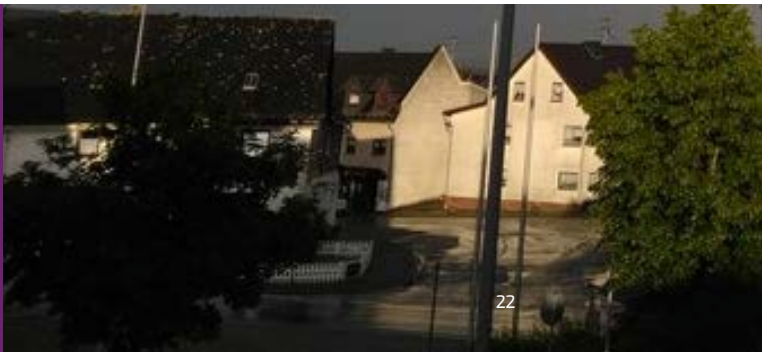


Singhofen



Wer Singhofen hört, denkt oft an das Windrad von 1907. Es steht bis heute als Wahrzeichen unseres Ortes und für das, was uns als Kirchengemeinde bewegt: Kraft empfangen und weitergeben. Wie das Windrad einst Wasser in die Häuser brachte, möchten wir weitergeben, was trägt und stärkt – Glaube, Hoffnung und Liebe. Unser Windrad steht damit sinnbildlich für den Wunsch, dass der Wind des Heiligen Geistes uns in unserer Nachbarschaft mit Leben und Kraft erfüllt und neue Bewegung schenkt, in unseren Herzen, in unseren Begegnungen und in unserer Gemeinde.

Uns liegt am Herzen, dass Glaube und Kirche bei den Menschen bleiben. Dass Gemeinschaft nicht nur ein Wort ist, sondern erlebbar wird. Dass Kinder lachen, Erwachsene Austausch finden und ältere Menschen spüren: Wir sind nicht allein. Diese Überzeugung prägt das gemeindliche Leben. Von der Krabbelgruppe, in der die Jüngsten ihre ersten Kontakte knüpfen, über die Jungschar, wo Kinder und Jugendliche in verschiedenen Altersklassen Gemeinschaft erleben und im Glauben wachsen, bis hin zum Handarbeitstreff, bei dem Kreativität und gute Gespräche Hand in Hand gehen, die Gemeinde bietet Raum für Begegnung über alle Generationen hinweg.



Wir machen uns auf den Weg.

Der Glaube wird vertieft in der Bibelstunde, wo sich Interessierte intensiv mit Gottes Wort auseinandersetzen, und im Gebetskreis „Kraftquelle“, der als Ort der Stille und des gemeinsamen Gebets Raum für persönliche Anliegen und das Gespräch mit Gott schenkt. Die „Atempause“ lädt ein, mitten im Alltag innezuhalten und geistliche Impulse aufzunehmen.

Ein besonderes Anliegen ist es, dass niemand vergessen wird: Der engagierte Besuchsdienst hält Kontakt zu älteren und kranken Gemeindegliedern, oft mit einem offenen Ohr, einem ermutigenden Wort oder um gemeinsame Zeit zu schenken. Über die eigene Gemeinde hinaus wird auch der Weltgebetstag Jahr für Jahr mit viel Engagement ausgerichtet und mitgestaltet, ein Zeichen der Verbundenheit mit Christinnen und Christen weltweit. Und wenn zur Weihnachtszeit die Kinder beim Krippenspiel die alte Geschichte neu zum Leben erwecken, wird Jahr für Jahr spürbar: Hier ist Gemeinde lebendig, hier wird Glaube weitergegeben. All das lebt vom Engagement vieler Ehrenamtlicher, die ihre Zeit, ihre Gaben und ihr Herz einbringen. Diese lebendige Gemeinschaft ist über Jahre gewachsen – sie gestalten die Gemeinde mit, übernehmen Verantwortung und schaffen Räume, in denen Menschen einander begegnen und Gott erfahren können. Mit dieser gewachsenen Gemeinschaft, mit ihrer Tradition und ihrem lebendigen Glauben möchten wir uns in die neue Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus einbringen, mit unserem eigenen Charakter, mit Offenheit für Neues und mit Zuversicht für den gemeinsamen Weg, den wir nun miteinander gestalten.

Angebote:

- „Atempause“, 1x im Monat mittwochs
- Besuchsdienst nach Vereinbarung
- Bibelstunde, donnerstags, 1x im Monat
- Gebetskreis „Kraftquelle“, jeden 1. Dienstag im Monat, 19-20 Uhr
- Handarbeitstreff, donnerstags, 15 bis 17 Uhr
- Jungschar (klein), montags, 15-16 Uhr, Jungschar (groß), 17-18.15 Uhr
- Konfirmandenunterricht, 14-tägig, 15.30-17 Uhr
- Krabbelgruppe, donnerstags, 9.30–10.30 Uhr
- Krippenspiel, in der Advents- und Weihnachtszeit
- Weltgebetstag, 1x jährlich, am ersten Freitag im März



Verkündigungsteam



Antje Dorn

Seit 2003 bin ich Pfarrerin in den Kirchengemeinden Kördorf und Obernhof, zuvor habe ich in Wuppertal, Tübingen und Heidelberg studiert. Die Verse aus Psalm 78 begleiten meine Arbeit: Ich möchte unseren Glauben und die Geschichten der Bibel lebendig weitergeben, damit Menschen die Vielfalt und den Reichtum der Glaubens-erfahrungen entdecken.

"Wir haben davon gehört, es ist uns bekannt. Schon unsere Eltern haben es weitererzählt. Wir halten es nicht geheim vor unseren Kindern. Wir erzählen davon der nächsten Generation: vom Ruhm des Herrn und seiner Macht, von seinen Wundern, die er getan hat."

62 Jahre, seit 37 Jahren verheiratet, vier Kinder, sechs Enkel. „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles andere zufallen.“ - darauf vertrauen wir. „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ - in der Spannung leben wir. „Wenn der Herr nicht das Haus baut, arbeiten umsonst, die daran bauen.“ - in dem Bewusstsein arbeiten wir.



Harald Peter Fischer

Seit zehn Jahren arbeite ich in unserer Region, zunächst in Nassau/Lahn, heute in Dausenau und Hömberg-Zimmerschied. Außerdem unterrichte ich Religion am Leifheit-Campus in Nassau. Die neue Gesamtkirchengemeinde bedeutet für mich einen großen Umbruch, beruflich wie privat. Vieles muss sich gerade neu sortieren. Hoffnung gibt mir dabei ein Satz: „Davon geht das Reich Gottes nicht unter!“ - er erinnert mich daran, dass auch große Veränderungen nicht das Entscheidende zerstören.



Stefan Fischbach

"Hoffnung ist die Fähigkeit, die Musik der Zukunft zu hören. Glaube ist der Mut, in der Gegenwart danach zu tanzen." (P. Kuzmiec)

Ich bin eine Naturgenießerin und liebe Bücher, außerdem bringe ich eine diakonische Vergangenheit mit. Mein Sehnsuchtsland ist Irland und ohne Musik geht für mich gar nichts. In Fragen des Glaubens bleibe ich gerne eine Suchende und Fragende. Und ja – Schokolade muss einfach sein. Wenn es nach mir geht, ruft außerdem immer wieder das Meer.



Silke Funk



Mariesophie Magnusson

„Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist.“ (1. Kor 12,4)



Andreas Magnusson

Ich arbeite seit 2019 im gemeindepädagogischen Dienst im Dekanat Nassauer Land. Ich bin 46 Jahre alt und wohne mit meiner Frau und unseren zwei Kindern in Nassau. Am liebsten bin ich erlebnispädagogisch unterwegs: zum Beispiel beim Klettern und Wandern oder auch im Kanu auf dem Wasser.

Ich bin Pfarrerin in den Kirchengemeinden Dachsenhausen und Niederbachheim und wurde am 6. April 1961 geboren. Seit vielen Jahren begleite ich hier Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen. Ab Herbst 2027 werde ich in den Ruhestand gehen und freue mich bis dahin auf die weitere gemeinsame Zeit in unseren Gemeinden.



Astridt Westphal

Ich habe in Marburg, Bonn und Mainz Evangelische Theologie studiert. 2018 habe ich im Nassauer Land meine Ordination gefeiert und bin seitdem evangelische Pfarrerin. 2024 sind mein Mann und ich Eltern von Zwillingen geworden.

„Lasset uns handelnd sterben und nicht im Sitzen.“ (aus Velma Wallis, Zwei alter Frauen)

Gottesdienste

	Niederbachh.	Dachsenh.	Dausenau	Dienethal	Schweigh.	Becheln	Dornholz.
Do., 2. April			19 Uhr Agapefeier		17 Uhr Agapefeier		
Fr., 3. April		10 Uhr Abendmahl	17 Uhr Abendmahl	15 Uhr Abendmahl			11 Uhr Abendmahl
Sa., 4. April			17.15 Uhr Andacht Osterfeuer				
So. 5. April	10 Uhr Abendmahl	6 Uhr Aufersteh- ungsf./Osterfrühstück	6 Uhr Osternachtsgottes- dienst und Frühstück			11.15 Uhr Abendmahl	
Mo., 6. April					11 Uhr		
So., 12. April		10 Uhr					
So., 19. April	10 Uhr			17 Uhr	11 Uhr		
So., 26. April	10 Uhr Konfirmation		10.10 Uhr			17 Uhr	
So., 3. Mai					11 Uhr Vernissage		
So., 10. Mai		10 Uhr	10.10 Uhr mit Taufe			11 Uhr	
Do., 14. Mai							
So., 17. Mai	10 Uhr	10 Uhr				11 Uhr	
So., 24. Mai		10 Uhr Abendmahl	14 Uhr Jubelkonfirmation mit Abendmahl		10 Uhr Vorstellung der Konfirmanden		
Mo., 25. Mai							
So., 31. Mai	10 Uhr Abendmahl				10 Uhr Konfirmation		
So., 7. Juni		10 Uhr		10 Uhr			
So., 14. Juni		10 Uhr	11.30 Uhr Konfirmation		10 Uhr 17 Uhr		
Sa., 20. Juni							

21. Juni, 10.15 Uhr, Kördorf: Sommergottesdienst mit Pfarrerin Antje Dorn

27. Juni, Nassau: "Einfach heiraten"

28. Juni, 10.30 Uhr, Singhofen: Sommergottesdienst mit Pfarrer Harald Peter Fischer

5. Juli, 10.15 Uhr, Nassau: Sommergottesdienst im Schlosshof Nassau mit Pfarrerin Mariesophie Magnusson

12. Juli, 16 Uhr, Schweighausen: Sommergottesdienst Wohnzimmerkirche mit Pfarrerin Silke Funk

	Geisig	Hömburg	Kördorf	Nassau	Scheuern	Obernberg	Singhofen
Do, 2. April			19 Uhr Agapefeier		18 Uhr Abendmahl	18 Uhr Abendmahl	
Fr., 3. April		15 Uhr Abendmahl	10.15 Uhr Abendmahl	10.15 Uhr		14 Uhr Abendmahl	10 Uhr
Sa., 4. April							
So., 5. April	9.30 Uhr Abendmahl	10 Uhr	6 Uhr	6 Uhr Friedhof, 10.15 Uhr: Kirche mit Abendmahl		10 Uhr	10 Uhr
Mo., 6. April			10.15 Uhr		10.15 Uhr		
So., 12. April		10 Uhr	10.15 Uhr		10.15 Uhr		18 Uhr
So., 19. April			10.15 Uhr	18 Uhr		9 Uhr	10 Uhr
So., 26. April	10.30 Uhr	14 Uhr	10.15 Uhr		10.15 Uhr		10 Uhr
So., 3. Mai			10.15 Uhr			18 Uhr Abendmahl	10 Uhr
So., 10. Mai		9 Uhr	10 Uhr: Vorstellung der Konfirmanden		10.15 Uhr		10 Uhr
Do., 14. Mai	10 Uhr Käsmühle			11 Uhr Ökum. Gottesdienst im Steinpark			
So., 17. Mai			10 Uhr Konfirmation	10 Uhr Vorstellung der Singhofener Konfirmanden			11 Uhr
So., 24. Mai		10 Uhr: Jubelkonfirmation und Abendmahl	10.15 Uhr	10.15 Uhr			10 Uhr Konfirmation
Mo., 25. Mai					10.15 Uhr	10 Uhr	
So., 31. Mai			10.15 Uhr	10.15 Uhr		14.30 Uhr: Ökum. Gottesdienst im Garten der Generationen	10 Uhr
So., 7. Juni			10.15 Uhr		10.15 Uhr	18 Uhr	10 Uhr
So., 14. Juni			10.15 Uhr	10 Uhr und 11.30 Uhr Konfirmation			10 Uhr
Sa., 20. Juni				15.30 Uhr Abigottesdienst LC			

19. Juli, 10.30 Uhr, Dachsenhausen: Sommerreihe Gottesdienst mit Frauenchor und Pfarrerin Astridt Westphal

26. Juli, 10.15 Uhr, Scheuern: Sommerreihe Gottesdienst in der Stiftung Scheuern mit Prädikantin Jutta Ulges

2. August, 18 Uhr, Obernberg: Sommerreihe Gottesdienst mit Abendmahl

**9. August, 14 Uhr; Hömburg: Sommerreihe Gottesdienst open air am Kneippbecken mit Taufmöglichkeit
am Brunnen (Ortsausgang nach Welschneudorf 200 m links ab) mit Pfarrer Stefan Fischbach**

FAQ



Wo erhalte ich einen Patenschein?

Den Patenschein erhalten Sie über das neue Gemeindebüro im KS Medical Center im Neuzebachweg 2 in Nassau. Einfach vorher anrufen, dann können wir alles vorbereiten. Sie können sich Ihren Patenschein dann zu unseren Öffnungszeiten gerne abholen.



Wo und wann erreiche ich das neue Gemeindebüro?

Das Gemeindebüro ist in das Gebäude des Medical Centers eingezogen. Im Treppenhaus befindet sich eine Tür mit violetterem Rahmen und einem Schild mit dem Namen unserer Kirchengemeinde und dem Facettenkreuz. Das Büro ist dienstags bis freitags von 9 bis 12 Uhr und dienstags von 13 bis 15 Uhr besetzt. Außerdem erreichen Sie das Büro unter Gesamtkirchengemeinde.Lahn-Taunus@ekhn.de oder unter der Telefonnummer 02604 9522249.



Ich würde gerne eine Taufe oder Hochzeit planen. Wen spreche ich an?

Wenn Sie eine Taufe oder eine Hochzeit planen möchten, wenden Sie sich gerne weiterhin zuerst an die Pfarrperson vor Ort. Sie kann Auskunft geben oder sogar mit Ihnen in die konkrete Planung gehen. Ansonsten können Sie auch im Gemeindebüro nachfragen.



Wie werden Entscheidungen getroffen? Haben wir vor Ort Mitspracherecht oder entscheidet alles ein zentrales Gremium?



Welche Pfarrperson kann ich eigentlich ansprechen?



Bleiben unsere gewohnten Gruppen und Kreise bestehen? Und wer begleitet sie künftig?

Die Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus übernimmt künftig Dinge wie die Haushaltsplanung, die Anstellung von Mitarbeitenden, sowie Zentrales – alles wird im Gesamtkirchenvorstand gebündelt und beschlossen. Gleichzeitig steht der Gesamtkirchenvorstand in engem Austausch mit den Ortsausschüssen der einzelnen Ortsgemeinden. Alle Mitglieder des Gesamtkirchenvorstands gehören auch „ihren“ Ortsausschüssen an. In den Ortsausschüssen können Sie sich weiterhin engagieren und unser Gemeindeleben mitgestalten.

Sie können grundsätzlich jede Pfarrperson aus unserem Verkündigungsteam ansprechen. Am einfachsten ist es für Sie, wenn Sie die Pfarrperson vor Ort kontaktieren.

Das Gemeindeleben in den einzelnen Orten bleibt lebendig. Dazu tragen die Ortsausschüsse und das große Engagement vieler Ehrenamtlicher bei. Die vertrauten Gruppen und Kreise bleiben bestehen und auch bei den Ansprechpersonen ändert sich nichts. Gleichzeitig wächst das Miteinander über die einzelnen Orte hinaus: So gestalten wir beispielsweise in den Ferien eine gemeinsame Sommerreihe mit Gottesdiensten, die zentral an einem Ort stattfinden. Weitere besondere Veranstaltungen sind bereits in Planung.

Gemeindesekretärinnen



Petra Bauer

Mein Name ist Petra Bauer, ich bin 59 Jahre alt, verheiratet, habe eine Tochter und wohne in Pohl. Seit 25 Jahren bin ich im Ev. Gemeindebüro tätig. Mein Motto: „Gemeinsam schaffen wir alles!“

Ich heiße Karin Dany-Lenz, bin verheiratet und habe drei Kinder. In meiner Freizeit spiele ich Klavier, genieße Natur und Garten und bin in meinem Ehrenamt "Herzkissen" aktiv. Die gemeinsame Arbeit mit so vielen neuen Kolleginnen ist spannend und eine große Bereicherung in vielerlei Hinsicht.



Karin Dany-Lenz



Bianka Hofmann

Mein Name ist Bianka Hofmann, ich bin 53 Jahre alt und lebe in Bremberg. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Die Arbeit im neuen Gemeindebüro mit den Kolleginnen macht mir viel Spaß. In meiner Freizeit bin ich gerne draußen unterwegs und leite im Verein Kinderturngruppen.

Mein Name ist Beate Knoth-Wagner. Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder und lebe in Schweighausen. In meiner Freizeit lese ich gerne, bin viel in der Natur unterwegs und treibe Sport.



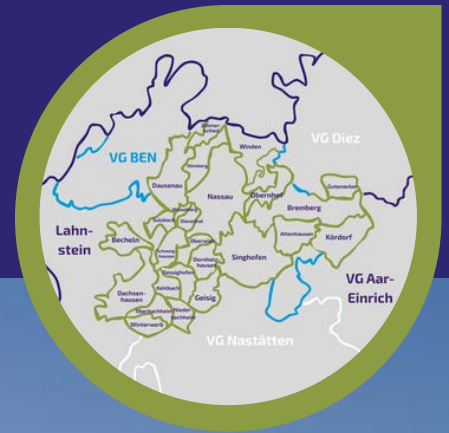
Beate Knoth-Wagner



Andrea Schwaninger

Mein Name ist Andrea Schwaninger. Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Töchter, ein Enkelkind und wohne in Singhofen. Seit April 2019 arbeite ich dort als Gemeindesekretärin. Ich liebe es Worship Musik zu machen und kreativ zu sein.

Kontakt



Evangelische Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus



Neuzebachweg 2
56377 Nassau

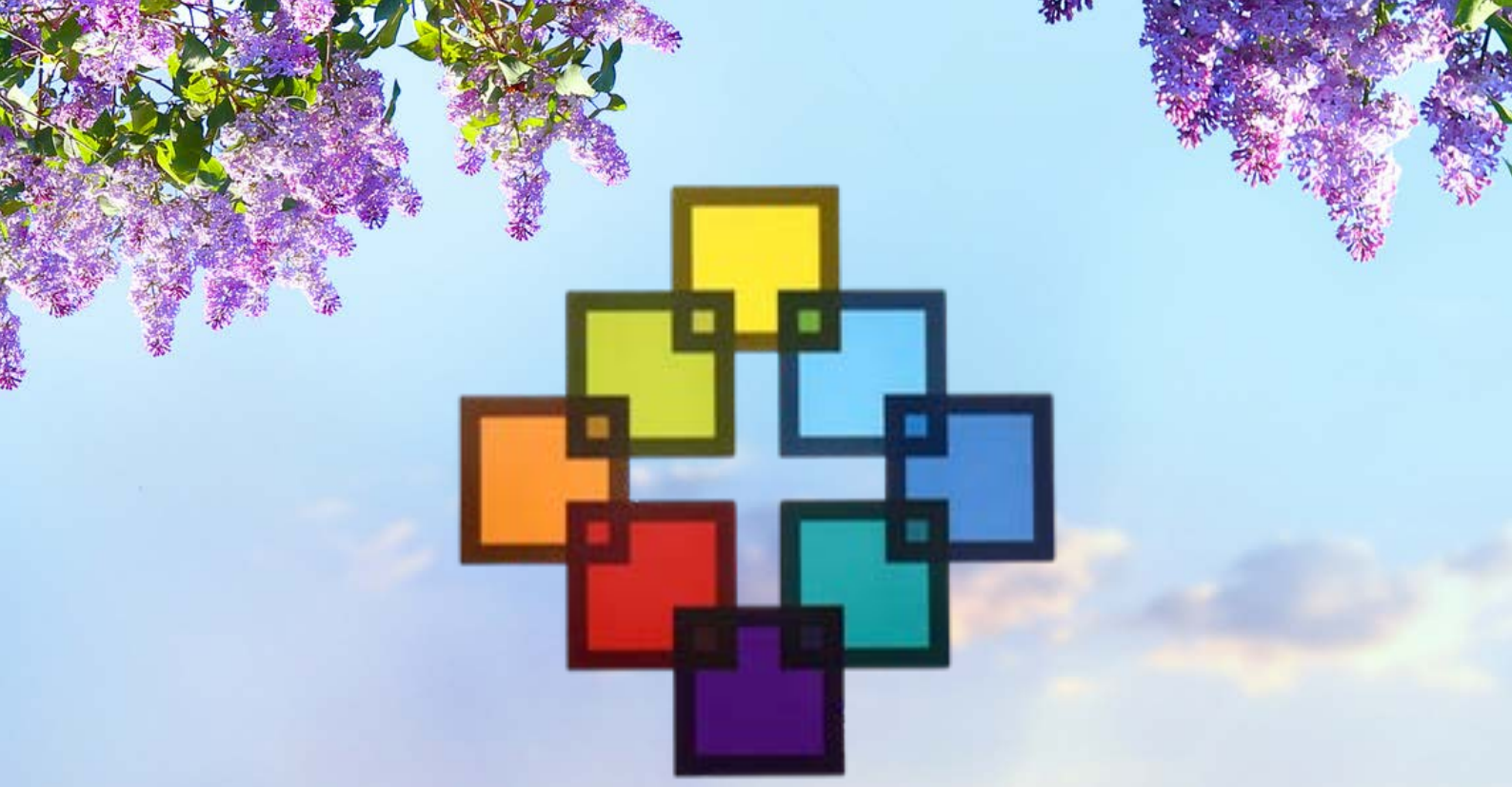
Tel.: 02604 9522249

Gesamtkirchengemeinde.Lahn-Taunus@ekhn.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Di. – Fr. 09.00 – 12.00 Uhr

und Di. 13.00 – 15.00 Uhr



Impressum

Herausgeberin: Evangelische Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus, Neuzebachweg 2, 56377 Nassau

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Heidemarie Jung

Redaktion: Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus

Gestaltung/Layout/Text: Jennifer Ingmann, Textapotheke

1. Jahrgang / 2026 - Nr. 1

Bankverbindung:

Ev. Regionalverwaltung Rhein-Lahn-Westerwald

Kennwort: Gesamtkirchengemeinde Lahn-Taunus (ganz wichtig!)

Bei der Nassauischen Sparkasse

BIC: NASSDE55XXX

IBAN: DE58 5105 0015 0563 0067 22